



NEWSLETTER JULI 2013

**Juli-Newsletter des Georg-Simmel-Zentrums für Metropolenforschung
Die Gezi Park Bewegung – Istanbul**

For the English version see below

Themen: *** Gezi Park Bewegung – Istanbul*** Kolloquium: Stadtforschung meets Heritage***Summer-School GSZ: Metropolitan Studies – How public is public?***Stadtaspekte: Aufruf zum Mitmachen***Führung Grabung Großer Jüdenfriedhof und Tempelhofer Feld***Offener Hörsaal: Bauhaus, Architektur, Film*** GSZ-Graduate Studies Group***

Die Gezi Park Bewegung –Istanbul

Die Proteste rund um den Gezi Park haben weltweite Aufmerksamkeit erreicht. Was als ein friedlicher Protest gegen die Fällung von Bäumen im Gezi Park begonnen hat, hat sich in einen existentiellen Kampf um grundlegende demokratische Bürgerrechte gewandelt, der von einer breiten Koalition von Bürgern und Organisationen getragen wird. Ausgangspunkt des Konflikts war die Entscheidung der Regierung eine historisierende Nachbildung der abgerissenen Kasernen aus dem 19. Jahrhundert auf die Fläche des heutigen Gezi Parks am Taksim Platz zu bauen und mit einer weiteren Shoppingmall zu füllen. Was vor allem wie der Widerstand gegen den Abriss eines Parks aussieht hat sich inzwischen in eine breite städtische Bewegung in vielen istanbuler Stadtteilen und von dort aus in viele andere türkische Städte und darüber hinaus entwickelt.

“Taksim gehört uns, Istanbul gehört uns”, „Finger von meinem Kiez, meinem Park, meinem Haus“ sind nur einige Parolen, die in den letzten Wochen zu hören waren. Letztendlich hat sich der Widerstand dahingehend entwickelt, dass er zur gleichen Zeit verschiedene soziale Gruppen unterschiedlichen Alters und Couleur mit einbezieht, die mit unterschiedlichen politischen Hintergründen kreative Taktiken zivilen Widerstandes mit Mitteln der Kunst, Musik, Performance und dem extensiven gebrauch sozialer Medien entwickeln. Gleichzeitig ist der Gezi Park auch der Kulminationspunkt einer immer selbstgerechteren Politik der regierenden AKP und Ihres Premierministers. Die Stadtumbaupolitik in Istanbul wie in den meisten anderen türkischen Städten ist seit 2002 darauf ausgerichtet es nationalen und internationalen Finanzinvestoren zu ermöglichen, durch eine systematische Normalisierung des Bodenmarktes in großem Stil in Boden und Immobilien zu investieren. Dieses wurde durch weitreichende Maßnahmen umgesetzt angefangen von der Verabschiedung weitreichender neuer Gesetze, der Schaffung von Institutionen mit nie gekannter Machtfülle, die direkt dem Premierminister unterstehen bis hin zur extensiven Nutzung von Public Private Partnership Modellen von oftmals fragwürdiger Natur.

Diese Stadtumbaupolitik hat schwerwiegende Folgen für die angestammten Bewohner: Gentrifizierung, Zwangsräumung und Umsiedlung von besonders verwundbaren Bevölkerungsgruppen, wie auch der Abriss des physischen Wohnumfeldes sowie die Zerstörung der sozio-ökonomischen Netzwerke sind weithin spürbare Auswirkungen, die zunehmend größere Bevölkerungsschichten wie auch immer weitere Teile der Mittelklasse betreffen. Hinzu kommt die Auslöschung von Orten kollektiven Erinnerns. Zum Beispiel das Emek Kino, dessen Gebäude aus dem 19. Jahrhundert im letzten Monat einer weiteren Shopping Mall weichen musste; das AKM

Zentrum für Oper und Kultur, ein Symbol des Modernisierungsprozesses in den 1950er Jahren; der Haydarpasa Hauptbahnhof aus dem 19. Jahrhundert, der nicht mehr zu den Entwicklungsplänen passt, sowie das Stadtviertel von Sulukule, welches aus dem 15. Jahrhundert stammt und dessen Gebäude wie Bewohner Luxus Wohnungen weichen mussten.

Der UN-AGFE Bericht von 2009 (Advisory Group on Forced Evictions 2009) kommt zu dem Schluss, dass etwa eine bis acht Millionen Bewohner sowohl aus ärmeren wie auch aus Mittelschichten in Istanbul von Zwangsumsiedlungen betroffen sein werden. Wie die aufbegehrenden Bürger in der angespannten Interessenslage verhandeln und gegebenenfalls andere Gesellschaften jenseits der Türkei inspirieren werden, bleibt abzuwarten.

Dr. Ayse Erek, Kunsthistorikerin (DAAD Research fellow am Georg Simmel Zentrum für Metropolenforschung, Assist. Prof. Dr. an der Yeditepe University, Istanbul)

Dr. Martin Schwegmann, Dipl.Ing. Architect (assoziiertes Metropolenforscher am Georg Simmel Zentrum für Metropolen Forschung; Koordinator der Urban Research Group)

Literatur:

Advisory Group on Forced Evictions (2009): AGFE Mission to Istanbul. Report to the executive director of the UN Habitat Program.

Aksoy, Asu (2008): Istanbul's Choice. Third Text, Vol. 22, Issue 1, January, 2008, 71–83.

Dervis, P., et. al., eds., (2009): Becoming Istanbul. İstanbul: GG Galeri.

Schwegmann, Martin (2013): Istanbul and the grassroots. Civil society organisations, local politics and urban transformation. Berlin, Techn. Univ., Diss., 2012.

Weitere Informationen:

Urban Movements / HIC People's Houses (www.hlrn.org)

Kolloquium: Stadtforschung meets Heritage SoSe 2013, 11. Juli 2013 Abschlussdiskussion: Die TU Berlin, Institut für Soziologie (Sybille Frank), das Stadtlabor des Instituts für europäische Ethnologie (Eszter Gantner) und das GSZ (Heike Oevermann) veranstalten zum Themenkomplex im Sommersemester das Kolloquium „Stadtforschung meets heritage“. Darin wird mit Gästen diskutiert wie diese Bedeutungsproduktion von Akteuren der Stadt betrieben wird; wie Teile des städtischen Erbes erforscht und in ihrem Wert neu verhandelt werden und wie vergangenheitsbezogene Bedeutungen die Praktiken heutiger Stadtbewohner überlagern. Inhaltliche und methodische Impulse aus der Stadtforschung, wie Forschungsansätze aus dem Bereich Heritage, sollen auf diese Weise die Diskussion/Reflexionen über Stadt und über Heritage bereichern. Die Abschlussdiskussion zum Kolloquium findet am Donnerstag, den 11. Juli 2013 von 18-20 Uhr im Raum FH302, TU Berlin, Fraunhoferstr. 33-36 statt. Weitere Infos: http://www.g-s-zentrum.de/files/stadtforschung_meets_heritage.jpg

Summer School GSZ: Metropolitan Studies - How public is public? Challenged public spaces in Berlin vom 19.08.13 – 29.08.13. Der urbane öffentliche Raum kann zunehmend als hart umkämpfte Ressource verstanden werden. In diesem Kampf durch verschiedene Akteure um den öffentlichen Raum entsteht ein neues Verständnis nach der Legitimität und Kontrolle dieses Raums, welches auch die Rolle und die Vorstellung von Öffentlichkeit und öffentlicher Räume verändert. Die Summer School setzt sich in Vorträgen, Seminaren, Diskussionen und Exkursionen mit neuen Formen und Praxen urbaner Akteure auseinander. Infos und Anmeldungen unter: <http://huwisu.de/courses/details/62/>

Aufruf zum Mitmachen – Stadtaspekte: „Stadtaspekte ruft auch für das dritte Heft zum Mitmachen auf! Texte in Form von Berichten, Essays, Analysen oder Reportagen sind ebenso erwünscht wie Fotoserien und künstlerische Arbeiten. Thematisch ist alles erlaubt, was einen neuen Blick auf die Stadt, ihre Bewohner/innen und ihre Strukturen eröffnet – uns interessieren vor allem unerwartete, unbeachtete und überraschende Seiten der Stadt. Einsendeschluss für fertige Beiträge ist der 30. August 2013. Für den Schwerpunkt des dritten Heftes möchten wir euch dazu einladen, über Glauben

und Stadt nachzudenken.“ <http://www.stadtaspekte.de/?p=6080>

Abendveranstaltung: Der Hinterhof in Berlin. Brennpunkt des Berliner Städtebaus, 04.07.2013 – 18 Uhr.“ In der städtebaulichen Debatte fungierte der Hinterhof über Jahrzehnte als schlimmste Verkörperung unmenschlichen Wohnens, als finsterner steinerner Ort ohne jede Nutzungsqualität, als Hölle für aufwachsende Kinder, als Mahnmal der nicht erhaltenswerten, ja unbedingt zu beseitigenden Mietkasernenstadt. Heute ist der Hinterhof wieder rehabilitiert, als ruhiger, oft grüner Raum, dessen Struktur bei Neubauten sogar eine Wiederauferstehung feiert. Kein städtebauliches Element wurde in der jüngeren Städtebaugeschichte dermaßen verteufelt wie der Berliner Hinterhof, und kein städtebauliches Element hat ein solch atemberaubendes Comeback erlebt wie eben jener Hinterhof.“ Die Veranstaltung des FG Planungs- und Architektursoziologie der TU Berlin in Kooperation mit dem Verlag DOM publishers findet im orangelab am Ernst-Reuter-Platz 2 statt: <http://orangelab.de/>

Führung über die Grabung Großer Jüdenfriedhof: Donnerstag, 04.07.2013 – 17 Uhr + Donnerstag, 11.07.2013 – 17 Uhr. „Vor der Neugestaltung des Viertels um den Molkenmarkt suchen Archäologen des Landesdenkmalamtes nach Spuren der früheren Bebauung. Auf dem Areal des ehemaligen Jüdenhofes hat die zweite Grabungskampagne begonnen. Bei der jetzigen Grabung wollen die Archäologen Spuren der mittelalterlichen Bebauung frei legen.“ Weitere Termine und Informationen zur Anmeldung sind auf der Webseite der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt zu finden: <http://www.stadtentwicklung.berlin.de>

Führung auf dem Tempelhofer Feld – Spuren ehemaliger Zwangsarbeiterlager: Freitag, 05.07.2013 – 15:00-16:00 Uhr. „Vom 21. Juni an bieten die Archäologie-Professoren Reinhard Bernbeck und Susann Pollock freitags Führungen zu ihren Grabungsstellen auf dem ehemaligen Flugfeld an. Mit Bodendenkmalpflegern des Landesdenkmalamtes Berlin und Studierenden haben sie 2012 begonnen, dort die Überreste von Zwangsarbeiterlagern aus der Zeit des Nationalsozialismus aufzuspüren. Treffpunkt für die Führungen: Info-Häuschen in der Nähe des Eingangs Columbiadamm, neben den Baseballfeldern“:
http://www.fuberlin.de/campusleben/kalender/2013/07/20130628_tempelhof1.html

Offener Hörsaal: "Bauhaus, Architektur, Film. Filmische Versuchsanordnungen in den 1920er Jahren", 11.07.2013 – 18:15-20 Uhr im Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45, Hörsaal 2, 14195 Berlin-Dahlem. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Offener Hörsaal: "Windows on Architecture - Erkundungen in transdisziplinärer Perspektive“ gibt der Vortrag von Prof. Dr. Laura Frahm (Harvard University) Einblick in die kulturelle und gesellschaftspolitische Perspektive von Architektur. Weitere Informationen zur Kooperationsveranstaltung der Freien Universität Berlin und der Universität der Künste: http://www.fu-berlin.de/campusleben/kalender/2013/07/20130711_windows_architecture.html

GSZ-Graduate Studies Group: Die GSZ-Graduate Studies Group ist ein interdisziplinäres Diskussionsforum und bietet die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch im Bereich der Metropolenforschung. Gegenwärtig in Berlin lebende Postgraduierte und Doktoranden können sich bei Interesse an Martin Schwegmann (graduates@gsz.hu-berlin.de) wenden. Besuchen Sie auch den GSG Blog unter: <http://graduatesstudiesgroup.blogspot.com>

Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen im englischsprachigen Teil.

Dr. Heike Oevermann
Abonnenten: 2200
Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung
Humboldt Universität zu Berlin
Postadresse: Unter den Linden 6, 10099 Berlin
Büro: Mohrenstraße 41, Räume 418 a-c
Bürozeiten: Mi 14 - 16 Uhr
Tel: [+49-\(0\)30-2093-46683](tel:+49-030-2093-46683)
Fax: [+49-\(0\)30-2093-46682](tel:+49-030-2093-46682)

Email: info.gsz@gsz.hu-berlin.de
www.g-s-zentrum.de

Hinweis: Zum Austragen aus dem Newsletter senden Sie bitte eine kurze Notiz an info.gsz@gsz.hu-berlin.de oder kündigen Sie ihr Abo online unter http://www.g-s-zentrum.de/index.php?article_id=2&clang=0.

Newsletter July of the Georg-Simmel Center for Metropolitan Studies (Berlin) Gezi Park Movement – Istanbul

Topics: *** Gezi Park Movement – Istanbul*** Kolloquium: Stadtforschung meets Heritage***Summer-School GSZ: Metropolitan Studies – How public is public?***Stadtaspekte: Call for Papers***Guided Tour through excavation Grabung Großer Jüdenfriedhof and Tempelhofer Feld***Public Lecture: Bauhaus, Architecture, Film*** GSZ-Graduate Studies Group***

Gezi Park Movement – Istanbul

The protests in Gezi Park finally reached worldwide attention. What started as peaceful protest against the logging down of trees in Gezi Park, today has become an existential fight for basic democratic and citizens rights in Turkey based on the shoulders of a wide coalition of organizations and citizens. The starting point of the conflict was the government's decision to rebuild a historical replica of the demolished 19th century barracks building in Taksim Square on the premises of today's Gezi Park and fill it with yet another shopping mall. What at first seemed to be an uprising against the demolition of a park turned into a widespread urban resistance in Istanbul's various neighbourhoods and from there to the cities in Turkey and elsewhere in the world.

'Taksim is ours, Istanbul is ours', 'Don't touch my neighbourhood, my park, my house, my neighbourhood' were only some of the slogans heard in the last weeks. Furthermore, resistance developed almost simultaneously involving the participation of diverse social groups, backgrounds and ages, with apolitical and different political stances, developing creative tactics of civil resistance through the arts, music, performance and the extensive use of social media.

At the same time Gezi Park is the culmination point of a more and more ever increasing self-righteous politics of the AKP and its Prime Minister. Since 2002 urban Transformation politics in Istanbul and most other Turkish cities have aimed to systematically synchronize all land and real estate markets, making it possible for national and international capital to invest in land and real estate. This was made possible by a broad set of measures including new legislation, the foundation of new institutions directly linked to the prime minister holding enormous powers, the extensive and doubtful cooperation between public and private partners. The recent changes installed by the property speculators and the state planners include urban gentrification and displacement of people as well as the erasure of spaces of collective memory.

These politics of urban transformation so far have led to the forced eviction and resettlement of the more vulnerable population groups as much as to the demolition of their homes destroying not only their physical surrounding but their socio-economic networks. This affects an ever wider range of population groups including the middle classes. According to estimations of the UN-AGFE Report (Advisory Group on Forced Evictions 2009) between 1 and 8 million poor and middle class residents of Istanbul will be affected by forced eviction and resettlement. How this uprising will lessen the differences between various social groups and inspire societies beyond Turkey is still open.

Dr. Ayse Erek, Art Historian (DAAD Research fellow at Georg Simmel Centre for Metropolitan Studies, Assist. Prof. Dr. at Yeditepe University, Istanbul)

Dr. Martin Schwegmann, Dipl.Ing. Architect (associated Urban Researcher at Georg Simmel Centre for Metropolitan Studies; Coordinator of Urban Research Group)

Literature:

Advisory Group on Forced Evictions (2009): AGFE Mission to Istanbul. Report to the executive director of the UN Habitat Program.

Aksoy, Asu (2008): Istanbul's Choice. Third Text, Vol. 22, Issue 1, January, 2008, 71–83.

Dervis, P., et. al., eds., (2009): Becoming Istanbul. İstanbul: GG Galeri.

Schwegmann, Martin (2013): Istanbul and the grassroots. Civil society organisations, local politics and urban transformation. Berlin, Techn. Univ., Diss., 2012.

More information: <http://www.hlrn.org/news.php?id=pW5naA==#.UclfhtiTuKy>

Colloquium: Stadtforschung meets Heritage SoSe 2013: The TU Berlin, Institute for Sociology (Sybille Frank), the Institute for European Ethnology City Laboratory (Eszter Gantner) and the GSZ (Heike Oevermann) are staging „Urban research meets heritage“ focusing on this complex of themes during the summer semester. Guests and participants will take part in discussion on the “production of meaningful cultural assets” and how decisions are made by those responsible regarding exactly what is deemed as a candidate for the heritage title; how sections of urban heritage are researched and their significance reassessed and how points of historical interest remain relevant to the present day urban dweller. It is hoped that ,in this way, impulses from urban research in the heritage area regarding basic approach, content and methods will enrich discussion and reflections on both urban life and heritage. The colloquium will take place on a two-weekly basis, Thursdays at 6 pm in room FH302, TU Berlin, Fraunhoferstr. 33-36 t. Guests include: Thorsten Dame, Gabi Dolff-Bonekämper, Dietrich Henckel, Wolfgang Kaschuba, Axel Klausmeier, Achim Proseck, Angela Uttke. For more information: http://www.g-s-zentrum.de/files/stadtforschung_meets_heritage.jpg

Summer School GSZ: Metropolitan Studies - How public is public? Urban public space has become one, by several actors hotly contested resource. In this struggle, a new understanding of the legitimacy of the control over this resource emerged, which points also to the changing ideas about public sphere and public space. Today new forms and acts of participation of different actors are noticeable in urban public space and the same time an increasing questioning of the legitimacy of state control and/or violence can be observed. These new forms of access and resistance are nowadays more and more related to global and transnational emergent discourses, practices and experiences. The summer school will offer lectures, seminars, discussions and study trips to the following topics: urban public space, participation, economy, art and the city, planning approaches, actors, strategies and tactics. Study trips to Kreuzberg, Tempelhofer Feld and Historical Centre. More information and registration: <http://huwisu.de/courses/details/62/>

Call for papers – Stadtaspekte: Stadtaspekte calls for papers for its 3rd issue! Texts like reports, essays and analysis are also welcome like photo series and artistic works. Thematically, everything is suitable that gives a new point of view at the city, its residents and its structures. Primarily, we are interested in the unexpected, unnoticed and surprising aspects of the city. The deadline for finished contributions is August, the 30th 2013. The 3rd issue has its emphasis on “Faith and City”.
<http://www.stadtaspekte.de/?p=6080>

Evening event: The Backyard in Berlin. Focus of Urban Development in Berlin, 04/07/2013 – 6pm.

Within the discourse (debate?) of urban planning the backyard served as the worst representation of inhuman accommodation, a lithic dark place without any benefits, a hell for kids growing up in the city and a monument of an undesirable tenement housing that should be delaminated in any case. Today, the backyard is rehabilitated as a quiet, often green place which structure is celebrated as resurgence in many new buildings. No element of urban planning was as demonized in its more recent history as the Berlin backyard and no element of urban planning did experience such a stunning comeback as the mentioned backyard. The event of the FG Planungs- und Architektursoziologie of the TU Berlin in Cooperation with DOM publishers takes place in the orangelab at Ernst-Reuter-Platz 2:
<http://orangelab.de/>

Guided tour through the excavation Großer Jüdenfriedhof: Thursday, 04/07/2013 – 5pm +

Thursday, 11/07/2013 – 5pm. Before the rearrangement of the quarter around the Molkenmarkt starts, archeologists of the Landesdenkmalamt are looking for tracks of previous buildings. The second excavation campaign started on the area of the former Jüdenhof. With the current excavation, archeologists want to show tracks of the former medieval housing. Further dates and information for registration can be found on the website of Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt: <http://www.stadtentwicklung.berlin.de>

Guided tour through the Tempelhofer Feld – Tracks of former forced labour camps: Friday, 05/07/2013 – 3pm-4pm. From June, 21st on, the archeology professors Reinhard Bernbeck and Susann Pollock offer guided tours to their excavation spots on the former airfield. In 2012, they started, together with soil conservationists of the Landesdenkmalamt Berlin together and students, with the search for relicts of forced labour camps from the Nazi period. The meeting point for the guided tours is the information point near the entrance Columbiadamm beside the baseball fields: http://www.fuberlin.de/campusleben/kalender/2013/07/20130628_tempelhof1.html

Public Lecture: “Bauhaus, Architecture, Film. Cinematic Experimental Arrangements of the 1920s”,

11/07/2013 – 18:15-20pm in the building Habelschwerdter Allee 45, lecture theatre 2, 14195 Berlin-Dahlem. In the context of the series of events around the public lecture “Windows on Architecture” – Explorations in transdisciplinary perspective” the lecture of Prof. Dr. Laura Frahm (Harvard University) gives insight into the cultural and socio-political perspective of architecture. Further information about the cooperational event of the Freie Universität Berlin and the Universität der Künste can be found at: http://www.fu-berlin.de/campusleben/kalender/2013/07/20130711_windows_architecture.html

GSZ-Graduate Studies Group: If you are a post-graduate student in the field of metropolitan studies, currently living in Berlin and looking for an interdisciplinary discussion in the field of urban/metropolitan studies - please contact the GSZ Graduate Studies Group. Contact: Martin Schwegmann (graduates@gsz.hu-berlin.de).

Heike Oevermann
Subscribers: 2200
Georg-Simmel-Center for Metropolitan Studies
Humboldt Universität zu Berlin
Mail: Unter den Linden 6, D-10099 Berlin
Office: Mohrenstraße 41, Room 418 a-c
Office hours: Wednesday 2-4 pm
Tel [+49-\(0\)30-2093-46683](tel:+49-030-2093-46683)
Fax [+49-\(0\)30-2093-46682](tel:+49-030-2093-46682)
E-mail: info.gsz@gsz.hu-berlin.de
www.g-s-zentrum.de

If you no longer wish to subscribe to the newsletter, please send a short e-mail to info.gsz@gsz.hu-berlin.de or take your name off the subscription list on our homepage.